

## Giftige Bleirückstände in Wildfleisch aus Schweizer Jagd



Der Schweizer Tierschutz STS liess stichprobenartig Wildfleisch aus einheimischer Jagd auf ihren Bleigehalt untersuchen. In 5 der 13 untersuchten Proben wurde Blei in Konzentrationen von über 0,05 mg/kg nachgewiesen. Die gefundenen Werte liegen meist im niedrigen Bereich und stellen per se für Erwachsene keine unmittelbare gesundheitliche Gefährdung dar. Trotzdem zeigen die Ergebnisse, dass der Einsatz von bleihaltiger Munition offenbar noch immer verbreitet ist. Um eine Gefährdung von Menschen, aber auch von fleischfressenden Wildtieren zu vermeiden, setzt sich der STS für ein generelles schweizweites Verbot bleihaltiger Jagdmunition ein.

Das Schwermetall Blei ist bereits in geringen Dosierungen schädlich für Mensch und Tier und reichert sich im Organismus an. Eine bedeutende Quelle für Bleivergiftungen liegt dabei in der bleihaltigen Jagdmunition. In den Schweizer Alpen wurde wissenschaftlich belegt, dass Steinadler und Bartgeier Bleivergiftungen erlegen sind, nachdem sie Reste von Wildtieren gefressen haben, die mit bleihaltiger Munition erlegt worden sind (Jenni et al. 2016, Madry et al. 2015, Ganz et al. 2018). Bleivergiftungen aufgrund des Einsatzes bleihaltiger Munition wurden auch auf europäischer Ebene nachgewiesen (Green et al. 2022). Natürlich sind auch weitere Tierarten gefährdet, die Zugang zu solchen Kadavern oder Teilen davon haben.

## Es ist offensichtlich, dass auch das Wildbret für den menschlichen Konsum mit Blei kontaminiert sein kann

Nach neuesten Erkenntnissen kann für Blei keine Dosis ohne negative Wirkung angegeben werden. Erhöhte Bleikonzentrationen im menschlichen Körper können die Blutbildung, innere Organe sowie das zentrale Nervensystem schädigen. Blei ist besonders für junge Menschen gefährlich und schädigt deren Nervensystem, das gilt auch für ungeborene Kinder. Für Wildfleisch ist kein Bleigrenzwert festgelegt. Gemäss der Verordnung über Kontaminanten VHK gilt für Fleisch von Rindern, Schafen, Schweinen und Geflügel (ausgenommen Nebenprodukte der Schlachtung) ein Höchstgehalt von 0,1 mg/kg. Zwei der untersuchten Proben haben diesen Wert fast um das zwei- bzw. vierfache überschritten. Dieses Resultat zeigt, dass bleihaltige Munition offensichtlich

noch immer zum Einsatz kommt, obwohl gerade für Kugelmunition gute Alternativen zur Verfügung stehen würden. Die Forderung des STS, möglichst rasch auf bleifreie Jagdmunition umzustellen, erhält somit weiteren Support. Bis es soweit ist, bleibt die Empfehlung, welche sich deckt mit derjenigen des BLV (Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen), dass kleine Kinder, Stillende, Schwangere und Frauen, die Kinder bekommen möchten, möglichst auf mit Bleimunition erlegtes Wildfleisch verzichten sollen.

## Empfehlung an Konsumentinnen und Konsumenten

Wer nicht auf Wildprodukte verzichten will, soll darauf bestehen, dass diese aus einheimischer Jagd stammen und mit bleifreier Munition geschossen worden sind. Kann diese Forderung vom Anbieter nicht glaubhaft garantiert werden, so ist auf den Verzehr solcher Produkte zu verzichten.

Anbieter	Produkt	Ergebnis* (mg Blei/kg)
Wilburg Fleisch Jagd Outdoor, Pieterlen BE	Hirsch-Beisserli	0,38
Laudenbacher Fleischveredler, la Punt Chamunes-ch GR	Gams Salsiz	0,18
Wildgenuss GmbH, Döttingen AG	Wildschwein Rauchwurst	0,09
Wildgenuss GmbH, Döttingen AG	Wildschwein Salami	0,06
Wilburg Fleisch Jagd Outdoor, Pieterlen BE	Wildschweinswurst	0,07
Wilburg Fleisch Jagd Outdoor, Pieterlen BE	Wildschweintrockenwurst	< 0,05
Wilburg Fleisch Jagd Outdoor, Pieterlen BE	Hirschtrockenwurst	< 0,05
Wilburg Fleisch Jagd Outdoor, Pieterlen BE	Hirschbratwurst	< 0,05
Laudenbacher Fleischveredler, la Punt Chamunes-ch GR	Salametti Engjadinass	< 0,05
Laudenbacher Fleischveredler, la Punt Chamunes-ch GR	Steinbock Salsiz	< 0,05
Curschellas SA, Sedrun GR	Gemswurst	< 0,05
Curschellas SA, Sedrun GR	Hirschwurst	< 0,05
Puralpina AG, Frutigen GR	Schweizer Wildwurst	< 0,05

\* Analyse durch Eurofins-Gruppe, Eurofins Scientific AG, Schönenwerd SO

### Referenzen

- Ganz K., Jenni L., Madry MM., Kraemer T., Jenny H. & D. Jenny. 2018. Acute and chronic lead exposure in four avian scavenger species in Switzerland. Archives of environmental contamination and toxicology 75, 566-575.
- Green RE, Pain DJ & O. Krone. 2022. The impact of lead poisoning from ammunition sources on raptor populations in Europe. Science of the Total Environment. <http://dx.doi.org/10.1016/j.scitotenv.2022.54017>
- Jenni L., Madry MM., Kraemer T., Kupper J., Naegeli H., Jenny H. & D. Jenny. 2015. The frequency distribution of lead concentration in feathers, blood, bone, kidney and liver of golden eagles *Aquila chrysaetos*: insights into the modes of uptake. J. Ornithol. 156: 1095–1103.
- Madry MM., Kraemer T., Kupper J., Naegeli H., Jenny H., Jenni L. & D. Jenny. 2015. Excessive lead burden among golden eagles in the Swiss Alps. Environ. Res. Lett. 10: 034003.

Dr.sc. nat. Samuel Furrer, Zoologe, STS-Geschäftsführer Fachbereich

Schweizer Tierschutz STS, Dornacherstrasse 101, Postfach, 4018 Basel,  
Tel. 061 365 99 99, [sts@tierschutz.com](mailto:sts@tierschutz.com), [www.tierschutz.com](http://www.tierschutz.com).  
Postkonto 40-33680-3, IBAN CH16 0900 0000 4003 3680 3